Blaue Maus verzaubert junge Leseratten

Die Tiefenbronner Kämmerin Cornelia Hoeß hat ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht

Von Carolin Becker

TIEFENBRONN. Haushaltsplan, Bauwasserzins und Abwassergebühren, Steuern, Mahnwesen und Vollstreckung: Die Aufgabenbereiche, die auf der Tiefenbronner Homepage für die Kämmerin der Gemeinde aufgelistet sind, klingen nicht nach purer Poesie. Zahlen und Fakten sind es in der Hauptsache, die den Alltag von Cornelia Hoeß bestimmen. Dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – hat die Frau der Zahlen im Schreiben von Kinderbüchern eine ganz neue Welt für sich erobert. Das Ergebnis heißt „Abenteuer im Bücherregal – Die wilden Piraten von San Petronello" und ist seit wenigen Tagen auf dem Markt.

Eine kleine öffentliche Leihbücherei ist es, ein wenig muffig, aber ausgestattet mit vielen dicken Wälzern und noch mehr altmodischem Charme, in die Cornelia Hoeß ihre Leser versetzt. Eine kleine Bücherei, wie sie die Autorin als Kind selbst geliebt und häufig aufgesucht hat. Nur dass die junge Leseratte dort keine blaue Maus getroffen hat. Einer solchen, Lapislazuli genannt, überträgt die Autorin die Hauptrolle in ihrer Geschichte, die wie von Zauberhand in die geheimnisvolle Welt eines längst verblichenen Grafen führt. Dass es dort an der Seite eines kleinen Drachen namens Bobby reichlich Abenteuer zu überstehen gilt, versteht sich von selbst.

Entsprechend vielversprechend klingt die von Cornelia Hoeß anschaulich und mit witzigen Details für eine Leserschaft im Alter zwischen acht und zwölf Jahren zu Papier gebrachte Geschichte. Und dennoch stehe nicht zu befürchten, dass sie ihren Beruf, der ihr Freude bereite, zugunsten der Schriftstellerei an den Nagel hängen werde. „Als ich das frisch gedruckte Buch zum ersten Mal in den Händen hielt, war das schon ein erhebendes Gefühl", sagt die Wahl-Pforzheimerin, „aber ich bilde mir jetzt nicht ein, einen neuen Harry Potter zu landen." Sie schreibe ohne Druck an den Wochenenden und Feierabenden, stelle dafür gern auch den gemütlichen Fernsehabend oder die eine oder andere Arbeit im Haushalt hintenan. Denn klar sei: „In einem solchen Buch steckt enorm viel Zeit, die man sich eben an anderer Stelle abknapsen muss."

Eine gute Aufsatzschreiberin sei sie gewesen, erinnert sich Cornelia Hoeß an ihre Schulzeit. „Wahnsinnig gern" habe sie gelesen, abgesehen von Beiträgen für die Schüler- und Abi-Zeitung aber nicht daran gedacht, anstatt nur zu konsumieren auch selbst Lesestoff zu produzieren. Daran habe sich auch im Berufsleben, das die gebürtige Freiburgerin nach der Verwaltungsausbildung zunächst nach Pforzheim und schließlich nach Tiefenbronn führte, nichts geändert. Dass aus ihr doch noch eine begeisterte Feierabend-Autorin werden würde, dafür habe, zumindest indirekt, ihr Mann, ein früherer Lehrer, gesorgt, der im Ruhestand damit begonnen habe, Fantasy-Romane zu verfassen. „Das konnte ich dann doch nicht auf mir sitzen lassen", scherzt Cornelia Hoeß. Darüber hinaus sporne sie der Gedanke an, ihren zehn und elf Jahre alten Nichten etwas ganz Persönliches hinterlassen zu können.

In der Älteren der beiden hat die Autorin bereits eine Test-Leserin gefunden. „Das Buch hat ihr gefallen", fasst Cornelia Hoeß die Reaktion zusammen, „aber insgesamt kam ihr die Zauberei etwas zu kurz." Uneingeschränkt positiv hätten dagegen junge Verwandte ihres Mannes geurteilt. „Die waren ganz begeistert." Die Rückmeldung ihrer Leser sei ihr wichtig, betont die 49-Jährige, schließlich arbeite sie bereits an Teil zwei der Abenteuer-Reihe, in der es ihre Protagonisten in ein Grimm'sches Märchenbuch verschlägt. Dort, so viel verrät die Schöpferin von Maus Lapislazuli und Drache Bobby exklusiv schon mal vorab, bekommen es die beiden mit einer reichlich verdrehten Welt zu tun, in der die Könige im Garten arbeiten und ihr Schloss vermieten müssen und in der nicht der zaghafte Teufel, sondern dessen Großmutter das Zepter schwingt.

Ein Drittel des Werks sei bereits getippt, schätzt die Kämmerin. Wie der weitere Weg ihrer Helden zum Happy End verlaufen wird, davon freilich lässt sie sich selbst noch überraschen. Einen festen Plan lege sie sich am Anfang eines Projekts nicht zurecht. Warum auch? Schließlich reicht es, wenn im Amt Zahlen und Fakten vorherrschen. Am Feierabend regiert die Fantasie.

- „Abenteuer im Bücherregal – Die wilden Piraten von San Petronello" ist im Heimsheimer Medienverlag printsystem erschienen und kann über die ISBN-Nummer 978-3-938295-35-9 im Buchhandel bestellt werden.

Die Finanzverwalterin und A
mit ihrem Erstlingswerk.

us verzaubert junge Leseratten

rin Cornelia Hoeß hat ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht

wasser-
Steuern,
Aufga-
pronner
Gemein-
ach pu-
d es in
Corne-
er viel-
rau der
üchern
ert. Das
erregal
onello"
Markt.
erei ist
ttet mit
ehr alt-
a Hoeß
ücherei,
geliebt
ass die
aus ge-
zuli ge-
uptrol-
Zauber-

hand in die geheimnisvolle Welt eines längst verblichenen Grafen führt. Dass es dort an der Seite eines kleinen Drachen namens Bobby reichlich Abenteuer zu überstehen gilt, versteht sich von selbst.

Entsprechend vielversprechend klingt die von Cornelia Hoeß anschaulich und mit witzigen Details für eine Leserschaft im Alter zwischen acht und zwölf Jahren zu Papier gebrachte Geschichte. Und dennoch stehe nicht zu befürchten, dass sie ihren Beruf, der ihr Freude bereite, zugunsten der Schriftstellerei an den Nagel hängen werde. „Als ich das frisch gedruckte Buch zum ersten Mal in den Händen hielt, war das schon ein erhebendes Gefühl", sagt die Wahl-Pforzheimerin, „aber ich bilde mir jetzt nicht ein, einen neuen Harry Potter zu landen." Sie schreibe ohne Druck an den Wochenenden und Feierabenden, stelle dafür gern auch den gemütlichen Fernsehabend oder die eine oder andere Arbeit im Haushalt hintenan. Denn klar sei: „In einem solchen Buch steckt enorm viel Zeit, die man sich eben an anderer Stelle abknapsen muss."

Eine gute Aufsatzschreiberin sei sie gewesen, erinnert sich Cornelia Hoeß an ihre Schulzeit. „Wahnsinnig gern" habe sie gelesen, abgesehen von Beiträgen für die Schüler- und Abi-Zeitung aber nicht daran gedacht, anstatt nur zu konsumieren auch selbst Lesestoff zu produzieren. Daran habe sich auch im Berufsleben, das die gebürtige Freiburgerin nach der Verwaltungsausbildung zunächst nach Pforzheim und schließlich nach Tiefenbronn führte, nichts geändert. Dass aus ihr doch noch eine begeisterte Feierabend-Autorin werden würde, dafür habe, zumindest indirekt, ihr Mann, ein früherer Lehrer, gesorgt, der im Ruhestand damit begonnen habe, Fantasy-Romane zu verfassen. „Das konnte ich dann doch nicht auf mir sitzen lassen", scherzt Cornelia Hoeß. Darüber hinaus sporne sie der Gedanke an, ihren zehn und elf Jahre alten Nichten etwas ganz Persönliches hinterlassen zu können.

In der Älteren der beiden hat die Autorin bereits eine Test-Leserin gefunden. „Das Buch hat ihr gefallen", fasst Cornelia Hoeß die Reaktion zusammen, „aber insgesamt kam ihr die Zauberei etwas zu kurz." Uneingeschränkt positiv hätten dagegen junge Verwandte ihres Mannes geurteilt. „Die waren ganz begeistert." Die Rückmeldung ihrer Leser sei ihr wichtig, betont die 49-Jährige, schließlich arbeite sie bereits an Teil zwei der Abenteuer-Reihe, in der es ihre Protagonisten in ein Grimm'sches Märchenbuch verschlägt. Dort, so viel verrät die Schöpferin von Maus Lapislazuli und Drache Bobby exklusiv schon mal vorab, bekommen es die beiden mit einer reichlich verdrehten Welt zu tun, in der die Könige im Garten arbeiten und ihr Schloss vermieten müssen und in der nicht der zaghafte Teufel, sondern dessen Großmutter das Zepter schwingt.

Ein Drittel des Werks sei bereits getippt, schätzt die Kämmerin. Wie der weitere Weg ihrer Helden zum Happy End verlaufen wird, davon freilich lässt sie sich selbst noch überraschen. Einen festen Plan lege sie sich am Anfang eines Projekts nicht zurecht. Warum auch? Schließlich reicht es, wenn im Amt Zahlen und Fakten vorherrschen. Am Feierabend regiert die Fantasie.

- „Abenteuer im Bücherregal – Die wilden Piraten von San Petronello" ist im Heimsheimer Medienverlag printsystem erschienen und kann über die ISBN-Nummer 978-3-938295-35-9 im Buchhandel bestellt werden.

Die Finanzverwalterin und Autorin Cornelia Hoeß mit ihrem Erstlingswerk. Foto: privat